

DRUCKEN

# Ortsdurchfahrt Voitze steht an oberster Stelle

**Tülau** Alle Bushaltestellen werden neu und barrierefrei gestaltet. Zentrales Thema für Tülau ist auch das Programm Dorfregion.

Von Daniela König

Die Gemeinde Tülau ist schuldenfrei. Um sie weiter zu stärken und finanziell fördern zu können, ist Bürgermeister Martin Zenk bereits dabei, die ersten Schritte für einen Dorfentwicklungsplan im Rahmen der Dorfregion einzuleiten (wir berichteten).

Für 2017 und die Folgejahre hat er aber auch noch andere Pläne, um Tülau attraktiver zu machen. So stehen größere Investitionen bei der Sanierung der Ortsdurchfahrt Voitze an. Im Zuge der Erneuerung der B-248-Fahrbahn durch die Niedersächsische Straßenbaubehörde sollen in der Ortslage in Verbindung mit der Gemeinde Tülau alle Bushaltestellen erneuert, mit neuen Wartehäuschen versehen und Querungshilfen zur Verkehrsberuhigung an den Ortseingängen geschaffen werden. „Zudem werden in Tülau zusam-

men mit dem Nahwärmeausbau eventuell noch weitere Gehwege erneuert“, so Zenk. Darüber hinaus seien alle Voraussetzungen geschaffen, um den Breitbandausbau gemeinsam mit dem Landkreis zügig umzusetzen. „Unsere Ortsteile werden davon maßgeblich profitieren.“ Zudem strebt Zenk Möglichkeiten für mehr Bauland an. Als zentrale Säulen des örtlichen Zusammenlebens sieht er die Gastronomie als Versammlungsort, die erhalten und gestärkt werden sollen. Denn auch Tülau bleibe vom „Kneipensterben“ nicht verschont.

Langfristig sei die Aufnahme ins Förderprogramm „Dorfregion“ ein zentrales Anliegen. Gibt das Land der Gemeinde grünes Licht, könnten die ersten Maßnahmen ab 2020 umgesetzt werden. „Die Herausforderung wird sein, unsere Gemeinde mit unseren Ortsteilen Tülau-Fahren-



Die Bushaltestellen in Voitze sollen neu gebaut und Wartehäuschen erhalten werden.



Martin Zenk, Bürgermeister der Gemeinde Tülau.

Foto: privat

horst und Voitze für die Zukunft zu rüsten und das Wichtige im Auge zu behalten.“ Zudem sollen die Waldschule in Voitze und die Turnhalle des Schul- und Kindergartenstandortes erhalten werden.

Bevor Martin Zenk zum Bürgermeister ernannt wurde, war Herbert Lange 20 Jahre lang für Tülau zuständig. „Eine besondere Leistung“, wie dessen Nachfolger findet. Ziel sei „eine für uns lebenswerte Gemeinde, die sich für den Erhalt ihrer kulturellen, traditionellen und gesellschaftlichen Werte einsetzt und dies auch unter Berücksichtigung der Umwelt und ihrer biologischen Vielfalt tut“. Zenk wolle stets ein offenes Ohr haben und konstruktiv nach Lösungen suchen.

Um Bürgerbeteiligung zu fördern, sei mit der konstituierenden Sitzung bereits der erste Schritt gemacht. Dort nämlich wurden sowohl die Fachausschüsse als auch der Verwaltungsausschuss

abgeschafft. Somit sind Mitglieder stets am Stand. Durch mehr Ratssitzungen wird besser informiert. Entscheidungen für die Gemeinde werden transparenter gemacht. Die umstrukturierte Gemeinde Tülau hat eine Ratsfrau Hanna M. Bei der Frage nach dem Wunsch für die Gemeinde Tülau-Fahrenhorst und Voitze antwortete ich mir, dass unsere Potenziale, die in der Gemeinde Tülau-Fahrenhorst und Voitze stecken, durch die Schaffenskraft erhalten werden können.